

„**Dein Wort ist meines Herzens Freude.**“ (Jeremia 15,16)

## **Vergleichende Studien zu Texten in Bibel und Koran**

12. Juni 2003

### **Die sieben Schläfer**

**Ihr seid von Gott erwählt, der euch liebt und zu seinem heiligen Volk gemacht hat.** Kolosserbrief 3,12

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche (wörtlich: katholische) Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das Ewige Leben.

Apostolisches Glaubensbekenntnis

#### **Heilige(r)**

Im Alten Testament wird die Bezeichnung "der Heilige" am häufigsten für Gott selbst gebraucht (z.B. Jes 1,4; 30,11; Hos 11,9), sodann auch für Wesen, die Gott besonders nahe stehen und sozusagen zu seiner Sphäre gehören: die Engel (wie die Übersetzung in diesem Fall direkt sagt) und die Glieder des Volkes, das er für sich ausgesondert hat (Dan 7,18).

Im Neuen Testament wird Jesus als "der Heilige" bezeichnet (Apg 3,14; vgl. Lk 1,35) oder als "der Heilige Gottes" (Mk 1,24; Joh 6,69), vor allem aber werden die Christen "Heilige" genannt (z.B. Röm 1,7; 1Kor 1,2; Kol 3,12). "Die Heiligen" heißen sie - in Anlehnung an Aussagen über das Volk Israel (Ex 19,6) - als das endzeitliche Gottesvolk (vgl. Dan 7,18.22.25.27). Demgemäß spricht die Übersetzung häufig von "Gottes heiligem Volk". Damit nicht das Missverständnis entsteht, die Christen seien "heilig" aufgrund eigenen Strebens und eigener Vollkommenheit, spricht Paulus in den Briefeingängen (wörtlich) von "berufenen Heiligen": zu Gottes Volk gehörend aufgrund von Gottes Ruf; und er stellt klar, dass ihre "Heiligkeit" in der Verbindung mit Jesus Christus gründet (1Kor 1,2.30; Phil 1,1 wörtlich: "Heilige/Geheiligte in Christus Jesus"; -> heilig).

Die heilige Kirchenversammlung beauftragt alle Bischöfe und alle, die Lehramt und Lehrauftrag haben, dass sie die Gläubigen ... besonders über die Fürbitte der Heiligen, über ihre Anrufung, über die Verehrung der Reliquien und über den rechten Gebrauch von Bildern sorgfältig unterrichten. Sie sollen lehren: Die Heiligen herrschen zusammen mit Christus, sie bringen ihre Gebete für die Menschen Gott dar. Es ist gut und nutzbringend, sie um Hilfe anzurufen und zu ihren Gebeten, zu ihrer Macht und Hilfe Zuflucht zu nehmen, um von Gott durch seinen Sohn Jesus Christus, unseren Herrn, der allein unser Erlöser und Heiland ist, Wohltaten zu erlangen. Gottlos aber denken, die leugnen, dass man die Heiligen in der ewigen Seligkeit des Himmels anrufen soll ...

Die allgem. Kirchenversammlung zu Trient 1563

Während man unter den „Heiligen“ herkömmlich einige durch besondere Frömmigkeit ausgezeichnete Christen verstand, sind für Luther – wie übrigens auch für das Neue Testament – alle Menschen, die an Christus glauben, „Heilige“ und das nicht aufgrund eigener frommer Bemühungen, sondern weil Gott sie heiligt. Natürlich sind diese „Heiligen“ nicht frei von Sünde, aber sie vertrauen auf Christus. Ihre Heiligkeit äußert sich auch nicht in einer Abwendung von der Welt oder in speziellen Frömmigkeits-Übungen, sondern bewährt sich gerade in den unscheinbaren, aber lebensnahen Herausforderungen der alltäglichen Existenz.

Ev. Erwachsenen-Katechismus

... das Anzünden von Kerzen und die Niederlegung von Blumen anlässlich des Todes der Prinzessin von Wales habe gezeigt, dass die Menschen nach einem religiösen Ausdruck ihrer Gefühle verlangen, sagte das Oberhaupt der anglikanischen Kirchen bei einem Vortrag ...

Das Sonntagsblatt vom 10.10.1997

Im Koran, der so stark die Einzigartigkeit Gottes betont, und damit auch in der offiziellen Theologie gibt es keinen Raum für eine Heiligenverehrung. Es gibt keine Heiligsprechung und damit auch keine Definition des Heiligen wie in der röm.-kath. Kirche. Im Gegenteil: durch den unmittelbaren Zugang jedes Gläubigen zu Gott durch das Gebet und dem Fehlen jeglicher Priesterschaft als „Vermittler“ göttlicher Gegenwart oder Gnade sind die Möglichkeiten für eine Sonderstellung einzelner Persönlichkeiten stark begrenzt. Zudem kommt die ausdrückliche Warnung des Korans vor der schweren Sünde der Beigesellung anderer Wesen neben Gott hinzu, weil dadurch die einzigartige Stellung Gottes in Frage gestellt würde.

Trotz dieser klaren vom Koran vorgegebenen theologischen Position hat sich nach Mohammeds Tod eine starke Verehrung seiner Person und nachfolgend auch der Prophetengefährten und Verwandten Mohammeds entwickelt. Später dehnte sich die lokale Verehrung zahlreicher weiterer besonders frommer und vorbildlicher, manchmal asketisch lebender Persönlichkeiten, Sufimeister oder berühmter Rechtsgelehrter als Heilige weiter aus. Sie sind bis heute ethische Vorbilder für die Gläubigen. Von ihnen erhofft man sich Hilfe und Segen.

Christine Schirrmacher

Der Koran nennt folgende wunderbare Geschichte (Sure 18:9-26) oder Allegorie. Wir lernen daraus

1. von der Relativität der Zeit
2. von der Unwirklichkeit der Positionen von Unterdrücker und Unterdrückten von Verfolgern und Verfolgten dieser Erde;
3. von der Wahrheit der endgültigen Auferstehung, wo die wahren Werte wieder hergestellt werden
4. von der Macht von Glauben und Gebet, die zum Richtigen führen.

Wenn diese Dinge auch wunderbar erscheinen, sie geschehen täglich auf Gottes Erde.

Yusuf 'Ali

Die ungläubigen Quarais hatten die Gewohnheit, dem Propheten Fangfragen zu stellen, die sie nicht selten von Juden oder Christen nahmen und von denen sie glaubten, der Prophet könne sie nicht beantworten. Auf diese Weise wollten sie ihn unglaubwürdig machen. Bei einer dieser Fragen ging es um die im Umlauf befindliche christliche Legende von den Siebenschläfern von Ephesus. Der Prophet erzählte ihnen nicht nur die wesentlichen Ereignisse der Geschichte, sondern weist sie darauf hin, dass es Variationen gab und tadelte die Menschen, über solche Detail zu streiten (vgl. 18:22). Am Wichtigsten ist jedoch, dass er die Geschichte als Parabel behandelte, die auf geistige Lehren von höchstem Wert hinwies

Yusuf 'Ali

# Sieben Schläfer

Gedenktag katholisch: **27. Juni**

Märtyrer

+ nach 251 bei Ephesus, heute Ruinen bei Selçuk (?)

Eine Legende indisch-buddhistischer Tradition wurde in frühchristlicher Zeit neu erzählt:

Sieben Brüder, Christen und Schafhirten aus Ephesus, wurden ihres Glaubens wegen verfolgt, flohen in eine Höhle und wurden auf Befehl des Kaisers Decius im Jahr 251 eingemauert.



Höhle und wurden auf Befehl des Kaisers Decius im Jahr 251 eingemauert.

Ihre Namen werden als Maximian, Malchus, Martinian, Dionysius, Johannes, Serapion und Constantin überliefert.



Im Jahr 447 wollte ein Bürger die Höhle als Schafstall benutzen und ließ das Mauerwerk entfernen. Die Brüder erwachten, einer lief, um Brot zu holen; er kannte niemanden mehr in der inzwischen christlich gewordenen Stadt und gab dem erstaunten Bäcker eine Goldmünze mit dem Bild von Kaiser Decius zur Bezahlung. Da ging der Bischof mit den erstaunten Bürgern zur Höhle und fand alle Brüder lebend vor.



Die Grotte der sieben Schläfer wird heute im Ruinengelände von Ephesus gezeigt; eine Grotte, mit der dieselbe Geschichte verbunden ist, liegt im Nordwesten von Tarsus.

Quelle und weitere Informationen: <http://www.heiligenlexikon.de/>

Im Mittelalter kam es zu einer großen Blüte der Siebenschläferverehrung. Eine weitere Blüte erfolgte im 17. und 18. Jahrhundert. Besonders bedeutsam wurden als Wallfahrtstätten zu den Siebenschläfern die Chapelle des Sept-Saints in Vieux-Marche, Bretagne; wie die Kirche zu den Siebenschläfern in Rotthof bei Passau.

Zur Siebenschläferkirche in Vieux-Marche pilgern auch viele Moslems, sie verehren die "Sieben Brüder als Zeugen einer geheimnisvollen Auferstehung und sprechen in allen Moscheen der Welt jeden Freitag ein Gebet zu ihrer Ehre."



1926 wurde die Höhlengrabstätte in Ephesus wieder entdeckt: Damit sind die Siebenschläfer auch im Islam bedeutende Zeugen des Glaubens an die allgemeine Auferstehung. Zudem gelten sie dort als Sinnbild der mystischen Entrückung, die als eine Art von Schlaf oder Absterben vorgestellt wird".

Die Siebenschläfer werden auch angerufen gegen Fieber wie gegen Schlaflosigkeit. Sie gelten auch als Patrone der Schiffer.

Die bedeutendste künstlerische Darstellung der Siebenschläfer schuf J.B. Modler 1758 am Hochaltar der Siebenschläferkirche zu Rotthof bei Passau in Niederbayern.

### **Bauernregeln:**

"Die Siebenschläferregel hat heutzutage zumindest für den 27. Juni keinerlei Aussagekraft mehr, denn aufgrund einer im Mittelalter durchgeführten Kalenderreform haben sich die eigentlichen "Lostage", auf denen viele Bauernregeln gründen, gegenüber ihrer Entstehungszeit um etwa 10 Tage verschoben. Tatsächlich kommt daher der Wetterentwicklung um den 7. Juli herum eine weitaus größere Bedeutung zu, als derjenigen am 27. Juni.

Denn um den 7. Juli herum (vgl. Kiliani) pflegt sich - wie langjährige Statistiken immer wieder belegen - regelmäßig die Großwetterlage für den beginnenden Hochsommer einzustellen und sodann, ihrem Charakter nach, tatsächlich meist mehrere Wochen lang anzudauern.

Diese Bauernregel bewahrheitet sich also im kontinentalen Süddeutschland in acht von zehn Sommern; im küstennahen Norden erreicht sie immerhin noch eine Trefferquote von 67 Prozent!

(Quellen: Donnerwetter, Spiegel)

### **27. Juni**

Das Wetter am Siebenschläfertag sieben Wochen bleiben mag.

Werden die sieben Schläfer nass, regnet's noch lange Fass um Fass.

Ist der Siebenschläfer nass, regnet's ohne Unterlass.

Regnet's am Siebenschläfertag, es sieben Wochen regnen mag.

Wenn die Siebenschläfer Regen kochen, dann regnet's ganze sieben Wochen.

**[info@genealogie-nordwuerttemberg.de](mailto:info@genealogie-nordwuerttemberg.de)**



## Allmende - Feste

### Siebenschläfer

Der 27. Juni ist als Siebenschläfertag bekannt und ein wichtiger Lostag im bäuerlichen Wetterkalender.

An diesem Tag, so heißt es, entscheidet sich das Wetter der kommenden Wochen:

„Wenn die Siebenschläfer Regen kochen,  
dann regnet ´s sieben Wochen.“

In dieser Zeit liegt Mitteleuropa im Einflussgebiet zweier Luftmassen: Im Norden polare Kaltluft, im Süden tropische Warmluft.

Ob Azorenhochs in der kommenden Zeit sonniges Wetter bringen wird oder Islandtiefs Regen und Kälte entscheidet sich nach dem „Frontverlauf“ Ende Juni. Die Wetterregel hat eine hohe Genauigkeit: In 80% der Jahre trifft sie für Süddeutschland, in gut zwei Drittel aller Sommer für den Norden zu.

Der Legende zufolge waren die **Siebenschläfer** sieben Brüder, die als Christen verfolgt wurden, sich in einer Höhle versteckten und erst Jahrhunderte später erwachten.

Der römische Kaiser Decius (249-251) war im 3. Jh. nach Ephesus (Kleinasien) gekommen, ließ dort einen Tempel errichten und verlangte, dass der dort verehrten Gottheit gebührend geopfert werde. **Maximianus, Malchus, Marcianus, Dionysius, Johannes, Serapion und Konstantinus**, die späteren „Sieben Schläfer“, gehörten zur Oberschicht in Ephesus und verschenkten ihre Vermögen an Arme. Da sie Christen waren und als solche nicht opferten, fürchteten sie Bestrafung, entweder durch ihren Kaiser oder durch Gott.

Sicherheitshalber zogen sie sich auf den Berg Celion zurück und verbargen sich in einer Höhle. Reihum verkleidete sich einer von ihnen in einen Bettler und schlich sich nach Ephesus, wo er für sich und die Gefährten Nahrung und Nachricht beschaffte.

Als **Malchus** in die Stadt kam, erfuhr er von der Rückkehr des Kaisers. Schnell eilte er zum Versteck zurück und berichtete. Noch einmal aßen sie gemeinsam die Brote, ehe sie in Schlaf fielen. Unterdessen hatte Decius erfahren, wo und warum sich die sieben versteckt hielten. Wütend über ihren Verlust fügte Gott, dass der Kaiser den Eingang der Höhle vermauern ließ.

Nach Jahrhunderten, im Jahr 448, wurde die Mauer eingerissen, wovon die **Siebenschläfer** erwachten. Nichtsahnend schickten die erneut den **Malchus** nach Ephesus, wo der alles verändert vorfand. Da er mit alter Goldmünze zahlen wollte, ergriff man ihn. Weder er selbst noch seine Eltern kannte man mehr, kaum noch den auf der Münze abgebildeten Kaiser Decius. Man begab sich zur Klärung der Verwirrung zur Höhle. Hier fand sich neben den Erwachten noch ein Schriftstück, mit zwei silbernen Siegeln versiegelt, das die Maurer dereinst dort versteckt hatten und das nun die Wahrheit über die **Siebenschläfer** bewies.

Das Wunder teilte man dem Kaiser Theodosius (408-450) mit, der sogleich von Konstantinopel nach Ephesus eilte. Als er bei den **Siebenschläfern** angekommen war, strahlten deren Gesichter

wie die Sonne. Einer von ihnen, **Maximianus**, wies den Kaiser auf die Wahrheit der Lehre von der Auferstehung der Toten hin: „Wie das Kind im Leib der Mutter liegt, keinen Schaden empfindet und lebt, so waren auch wir am Leben; wir lagen da, schliefen und spürten nichts.“ ( de Voragine 1994, 260f.) Damit verschieden die sieben.

Auf Wunsch dieser, die dem Kaiser in der folgenden Nacht erschienen waren, beließ man sie an der Stelle ihres gemeinsamen Schlafes und schmückte die Stätte mit vergoldeten Steinen.

Diese Darstellung folgt der **Siebenschläferlegende** in de Voragine, *Legenda Aurea* (1994). Nach anderen Versionen soll die Legende sich auch anderswo abgespielt haben. Die Legende als solche machte dem Westen besonders Gregor von Tours (6.Jh.) bekannt. Innerhalb der Kirche gab es Streit um die Lehre von der Auferstehung, deren Richtigkeit diese Legende unterstreichen sollte.

Die **Sieben Schläfer** sind Patrone der Schifffahrt.

Die Höhle ist heute eine Christen wie Muslimen heilige Stätte, die Legende findet sich ähnlich auch in der 18. Sure des Korans ( de Voragine (1994), S. 497).

Von **sieben Schläfern** berichtet auch eine von GRIMM mitgeteilte deutsche Sage:

„Die sieben schlafenden Männer in der Höhle - In ganz Deutschland weiß man folgende wunderbare Begebenheit: An der äußersten Meeresküste liegt unter einem ragenden Felsen eine Höhle, in der, man kann nicht mehr sagen seit welcher Zeit, lange her sieben Männer schlafen; ihre Leiber bleiben unverwest, ihre Kleider verschleißen nicht, und das Volk verehrt sie hoch. Der Tracht nach scheinen sie Römer zu sein. Einen reizte die Begierde, dass er der Schläfer einem das Gewand ausziehen wollte; alsbald erdorrten ihm die Arme, und die Leute erschrecken so, dass niemand näher zu treten wagte. Die Vorsehung bewahrt sie zu einem heiligen Zweck auf, und dereinst sollen sie vielleicht aufstehen und den heidnischen Völkern die heilige Lehre verkündigen.“ ( Deutsche Sagen Nr. 392)

 **Gedenktag katholisch: 27. Juni**



**Gedenktag orthodox: 4. August  
22. Oktober**



### Märtyrer

+ nach 251 bei Ephesus, heute Ruinen bei Selçuk (?)

Eine Legende indisch-buddhistischer Tradition wurde in frühchristlicher Zeit neu erzählt: Sieben Brüder, Christen und Schafhirten aus Ephesus, wurden ihres Glaubens wegen verfolgt, flohen in eine Höhle und wurden auf Befehl des Kaisers Decius im Jahr 251 eingemauert. Ihre Namen

werden als **Maximian, Malchus, Martinian, Dionysius, Johannes, Serapion** und **Constantin** überliefert. Im Jahr 447 wollte ein Bürger die Höhle als Schafstall benutzen und ließ das Mauerwerk entfernen. Die Brüder erwachten, einer lief, um Brot zu holen; er kannte niemanden mehr in der inzwischen christlich gewordenen Stadt und gab dem erstaunten Bäcker eine Goldmünze mit dem Bild von Kaiser Decius zur Bezahlung. Da ging der Bischof mit den erstaunten Bürgern zur Höhle und fand alle Brüder lebend vor.

Die Grotte der sieben Schläfer wird heute im Ruinengelände von Ephesus gezeigt; eine Grotte, mit der die selbe Geschichte verbunden ist, liegt im Nordwesten von Tarsus.



eine russische Ikone

### Bauernregel:

Wie das Wetter an diesem Tag, so soll es sieben Wochen bleiben.  
"Werden die sieben Schläfer nass, regnet's noch lange Fass um Fass."

## Sure 18

## Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Barmherzigen

Versnr.	Ahmadeyya	Rudi Paret	M. A. Rassoul	Azhar
9	Meinst du wohl, die Gefährten in der Höhle und der Inschrift seien ein Wunder unter Unseren Zeichen?	Oder meinst du, dass die Leute der Höhle und der Inschrift (eines) von unseren Zeichen waren, worüber man sich (besonders) wundern müsste?	Meinst du wohl, die Gefährten in der Höhle und Ar-Raqim seien (die einzigen) Wunder unter Unseren Zeichen?	Manch einer würde denken, dass die Leute der Höhle und die Steintafel mit ihren Namen Unsere einzigen Wunderzeichen sind.
10	Als die Jünglinge in der Höhle Zuflucht nahmen und sprachen: "Unser Herr, gewähre uns Barmherzigkeit von Dir aus und bereite uns einen Weg in unserer Sache."	"(Damals) als die Männer (fitya) sich in die Höhle zurückzogen und sagten: ""Herr! Schenk uns Barmherzigkeit von dir und bereite uns in unserer Angelegenheit einen rechten Weg!""	"(Damals) als die jungen Männer in der Höhle Zuflucht nahmen, sagten sie: ""Unser Herr, gewähre uns Deine Barmherzigkeit und bereite uns einen Weg für unsere Sache.""	Einst begaben sich jene Männer in die Höhle und sprachen: "Unser Herr, lass uns von Dir Barmherzigkeit zukommen, und mache, dass wir bei unseren Vorhaben das Richtige tun!
11	Also versiegelten Wir ihre Ohren in der Höhle auf eine Anzahl von Jahren.	Da schlugen wir ihnen in der Höhle aufs Ohr (so dass sie für) eine (ganze) Anzahl von Jahren (betäubt waren).	Sodann versiegelten Wir in der Höhle ihre Ohren für eine Anzahl von Jahren.	Da machten Wir in der Höhle ihre Ohren taub, so dass sie lange Jahre schliefen.
12	Dann erweckten Wir sie, auf dass Wir erführen welche von den beiden Scharen die Zeit ihres Verweilens am besten berechnet hatte.	Hierauf weckten wir sie auf, um in Erfahrung zu bringen, welche der beiden Gruppen am ehesten errechnen würde, eine wie lange Zeit sie (in der Höhle) verweilt hatten.	Dann erweckten Wir sie, damit Wir erführen, welche von den beiden Scharen die Zeit ihres Verweilens am besten berechnet habe.	Dann weckten Wir sie wieder, um zu erfahren, welche von den beiden Parteien die Jahre, die sie dort verbrachten, genauer berechnen konnte.
13	Wir wollen dir ihre Geschichte der Wahrheit gemäß berichten: Sie waren Jünglinge, die an ihren Herrn glaubten, und Wir liesscn sie zunehmen an Führung.	Wir berichten dir ihre Geschichte der Wahrheit entsprechend. Sie waren Männer (fitya), die an ihren Herrn glaubten. Und wir bestärkten sie noch in ihrer Rechtleitung.	Wir wollen dir ihre Geschichte wahrheitsgemäß berichten: Sie waren junge Männer, die an ihren Herrn glaubten, und Wir ließen ihnen zunehmend Rechtleitung zukommen.	Wir erzählen dir ihre Geschichte der Wahrheit gemäß. Es sind Männer gewesen, die an ihren Herrn glaubten, und Wir bestärkten sie in ihrer Rechtleitung.
14	Und Wir stärkten ihre Herzen, als sie aufstanden und sprachen: "Unser Herr ist der Herr der	"Und wir machten ihnen das Herz stark. (Damals) als sie dastanden und sagten: ""Unser	"Und Wir stärkten ihre Herzen, als sie aufstanden und sagten: ""Unser Herr ist der Herr der	Wir festigten ihre Herzen im Glauben, als sie aufstanden und sprachen: "Unser Herr ist der Herr der Himmel

	Himmel und der Erde. Nie werden wir einen Gott anrufen außer Ihm: sonst würden wir ja eine Ungeheuerlichkeit aussprechen.	Herr ist der Herr von Himmel und Erde. Wir werden zu keinem anderen Gott als ihm beten. Sonst würden wir etwas behaupten, was (von der Wahrheit) weit abliegt."	Himmel und der Erde. Nie werden wir einen (anderen) Gott außer Ihm anrufen; sonst würden wir ja etwas Unsinniges aussprechen."	und der Erde. Wir beten keinen anderen Gott außer Ihn an. Täten wir es, wäre es eine Irrlehre.
15	Dieses unser Volk hat Götter statt Ihn angenommen. Warum bringen sie dann nicht einen klaren Beweis dafür? Und wer verübt größeren Frevel, als wer eine Lüge gegen Allah erdichtet?	Diese unsere Landsleute haben sich an seiner Statt (andere) Götter genommen. Warum bringen sie (denn) keinen klaren Beweis über sie bei? Wer ist frevelhafter, als wer gegen Allah eine Lüge ausheckt?	Dieses unser Volk hat Götter statt Seiner angenommen. Warum bringen sie dann keinen klaren Beweis dafür? Und wer verübt einen größeren Frevel, als der, der eine Lüge gegen Allah erdichtet?	Unsere Mitmenschen nahmen sich außer Gott andere Gottheiten. Dafür hätten sie, wenn sie könnten, einen eindeutigen Autoritätsbeweis erbringen müssen. Einen ungerechteren Menschen als den, der über Gott Lügen erdichtet, gibt es nicht."
16	Und wenn ihr euch nun von ihnen und dem, was sie statt Allah anbeten, zurückzieht, so sucht Zuflucht in der Höhle; euer Herr wird Seine Barmherzigkeit über euch breiten und euch einen tröstlichen Ausweg aus eurer Lage weisen."	"Zieht euch nun, nachdem ihr euch von ihnen und dem, was sie außer Allah verehren, fernhaltet, in die Höhle zurück! Dann wird euer Herr euch (etwas) von seiner Barmherzigkeit zukommen lassen und euch in eurer Angelegenheit für Abhilfe sorgen.""	"Und wenn ihr euch von ihnen und von dem, was sie statt Allah anbeten, zurückzieht, so sucht Zuflucht in der Höhle; euer Herr wird Seine Barmherzigkeit über euch breiten und euch einen tröstlichen Ausweg aus eurer Lage weisen.""	Da ihr euch von ihnen und von den Gottheiten, die sie außer Gott anbeten, abgesondert habt, begeben euch in die Höhle! Gott wird euch von Seiner Barmherzigkeit gewähren und euch bei eurem Vorhaben manche Erleichterung verschaffen.
17	Und du hättest sehen können, wie die Sonne, da sie aufging, sich von ihrer Höhle rechtshin wegneigte, und da sie unterging, sich von ihnen linkshin abwandte; und sie waren in einem Hohlraum inmitten. Das gehört zu den Zeichen Allahs. Wen Allah leitet, der ist rechtgeleitet; doch wen Er irregehen lässt, für den wirst du auf keine Weise einen Helfer (und) Führer finden.	Und du siehst, dass die Sonne, wenn sie aufgeht, sich zur Rechten von ihrer Höhle wegneigt (und nicht hineinscheint), und (ebenso) wenn sie untergeht, zur Linken an ihnen abwendet, während sie sich in einem Hohlraum der Höhle befinden. Das ist (eines) von den Zeichen Allahs. Wen Allah rechtleitet, der ist (in Wahrheit) rechtgeleitet. Für denjenigen aber, den er irreführt,	Und hättest du sehen können, wie die Sonne, als sie aufging, sich von ihrer Höhle nach rechts wegneigte, und als sie unterging, sich von ihnen nach links abwandte; und (wie) sie in einem Hohlraum mitten dazwischen waren. Das gehört zu den Zeichen Allahs. Wen Allah leitet, der ist rechtgeleitet; doch wen Er irregehen lässt, für den wirst du keinen Helfer finden, der ihn führt.	Du hättest sehen können, wie die Sonne, als sie aufging, an der Höhle nach rechts und als sie unterging, nach links wich, während sie darinnen im Schlaf lagen. Das ist eines der Zeichen Gottes. Wen Gott rechtleitet, der ist wahrhaftig rechtgeleitet, und wen Er irregehen lässt, für den wirst du keinen Beschützer und keinen Führer finden.

		wirst du keinen Freund finden, der ihn auf den rechten Weg bringen würde.		
18	Du könntest sie für wach halten, indes sie schlafen; und Wir werden sie auf die rechte Seite und auf die linke sich umdrehen lassen, während ihr Hund seine Vorderpfoten auf der Schwelle ausstreckt. Hättest du sie so erblickt, du würdest dich gewiss vor ihnen zur Flucht gewandt haben und wärest mit Grausen vor ihnen erfüllt gewesen.	Du meinst, sie seien wach, während sie (in Wirklichkeit) schlafen, wobei wir sie (von Zeit zu Zeit) nach rechts und nach links umkehren und ihr Hund mit ausgestreckten Beinen am Eingang liegt. Wenn du sie zu sehen bekämost, würdest du dich vor ihnen zur Flucht wenden und vor ihnen nichts als Schrecken empfinden.	Du könntest sie für wach halten, aber sie schlafen; und Wir ließen sie sich auf die rechte Seite und auf die linke Seite drehen, während ihr Hund seine Vorderpfoten auf der Schwelle ausstreckte. Hättest du sie so erblickt, hättest du gewiss vor ihnen die Flucht ergriffen, und es hätte dir vor ihnen gegraut.	Wer sie anschauen würde, könnte denken, sie seien wach, doch sie schliefen, und Wir ließen sie sich bald nach rechts, bald nach links wenden, und ihr Hund lag mit ausgestreckten Vorderpfoten am Eingang. Wer sie gesehen hätte, wäre schreckerfüllt fortgelaufen.
19	Und so erweckten Wir sie, damit sie einander befragen möchten. Ein Sprecher unter ihnen sprach: "Wie lange habt ihr verweilt?" Sie sprachen: "Wir verweilten einen Tag oder den Teil eines Tages." (Andere) sprachen: "Euer Herr kennt am besten die (Zeit), die ihr verweilt habt. Nun entsendet einen von euch mit dieser eurer Silbermünze zur Stadt; und er soll sehen, wer von ihren (Bewohnern) die reinste Speise hat, und soll euch davon Vorrat bringen. Er muß aber geschmeidig sein und soll ja keinem über euch Kunde geben.	"(Während sie) auf diese Weise (schliefen) weckten wir sie nun auf, damit sie sich untereinander fragen würden. Einer von ihnen sagte: ""Wie lang habt ihr verweilt?"" Sie sagten: ""Einen Tag, oder den Teil eines Tages."" Sie sagten (schließlich, als sie darüber nicht einig werden konnten): ""Euer Herr weiß am besten darüber Bescheid, wie lang ihr verweilt habt. Schickt nun einen von euch mit diesem eurem Geld in die Stadt! Und er soll schauen, wer in ihr die reinste Speise (zu bieten) hat. Und er soll euch von ihm (etwas) zu essen bringen. Er soll es geschickt anstellen und keinen etwas von euch merken	"Und so erweckten Wir sie, damit sie einander befragen konnten. Ein Sprecher von ihnen sprach: ""Wie lange habt ihr verweilt?"" Sie sagten: ""Wir verweilten einen Tag oder den Teil eines Tages."" (Andere) sagten: ""Euer Herr kennt die (Zeit), die ihr verbracht habt, am besten. Nun entsendet einen von euch mit dieser eurer Silbermünze zur Stadt; und er soll sehen, wer von ihren (Bewohnern) die reinste Speise hat, und soll euch davon einen Vorrat bringen. Er muss aber freundlich sein und soll ja nichts über euch verlauten lassen ;"	Dann weckten Wir sie auf, damit sie einander befragten. Einer unter ihnen sprach: "Wie lange habt ihr hier verweilt?" Sie sprachen: "Wir sind einen Tag oder weniger hier gewesen. " Dann sagten sie: "Euer Herr weiß am besten, wie lange ihr hier verweilt habt. Schickt einen von euch mit dieser Silbermünze in die Stadt, um nach den reinsten Speisen zu suchen und euch davon etwas zu holen! Er soll freundlich sein und niemand auf euch aufmerksam machen.

		lassen."		
20	Denn wenn sie von euch erfahren sollten, sie werden euch steinigen oder euch zu ihrem Glauben zurückbringen, und ihr werdet dann nimmermehr glücklich sein."	"Wenn sie (nämlich) von euch erfahren, werden sie euch steinigen oder verlangen, dass ihr wieder ihrer Religion (milla) beitrete. Dann aber wird es euch nie (mehr) wohl ergehen."""	"denn wenn sie (etwas) von euch erfahren würden, würden sie euch steinigen oder euch zu ihrem Glauben zurückbringen, und ihr würdet dann nimmermehr erfolgreich sein."""	Sollten sie euch ausfindig machen, würden sie euch zu Tode steinigen oder euch zwingen, zu ihrem Glauben zurückzukehren, und so werdet ihr nie Erfolg haben."
21	Und so entdeckten Wir sie (den Menschen), damit sie erkennen möchten, dass Allahs Verheißung wahr ist und dass über die "Stunde" kein Zweifel ist. (Und gedenke der Zeit) als die Leute untereinander stritten über sie und sprachen: "Bauet ein Gebäude über ihnen." Ihr Herr wusste sie am besten. Jene, deren Ansicht obsiegte, sprachen: "Wir wollen unbedingt ein Bethaus über ihnen errichten."	"(Sie wurden aber dabei doch entdeckt.) Und so haben wir (den damaligen Zeitgenossen) von ihnen Kenntnis gegeben, damit sie wüssten, dass das Versprechen Allahs wahr, und dass an der Stunde (des Gerichts) nicht zu zweifeln ist. (Damals) als sie untereinander über ihre Angelegenheit stritten! Sie sagten: ""Errichtet über ihnen einen Bau!"" Ihr Herr weiß am besten über sie Bescheid. Diejenigen, die dabei den Ausschlag gaben, sagten: ""Wir wollen uns über ihnen eine Kultstätte machen."""	"Und so ließen Wir sie (die Leute) sie finden, damit sie erkennen mögen, dass Allahs Verheißung wahr ist und dass über die Stunde kein Zweifel herrscht. Und da stritten sie (die Leute) untereinander über sie und sagten: ""Errichtet über ihnen einen Bau."" Ihr Herr kennt sie am besten. Jene, deren Ansicht siegte, sagten: ""Wir wollen unbedingt eine Moschee über ihnen errichten."""	Wir ließen die Stadtbewohner sie alsdann entdecken, damit sie erfuhren, dass Gottes Verheißung wahr ist und dass der Jüngste Tag ohne Zweifel kommen wird. Sie stritten dann miteinander, was sie mit ihnen machen sollten. Einige sprachen: "Errichtet über ihnen ein Gebäude!" Gott weiß am besten über sie Bescheid. Die Maßgebenden unter ihnen sprachen: "Wir werden hier eine Gebetsstätte bauen. "
22	Manche sagen: "(Sie waren ihrer) drei, ihr vierter war ihr Hund", und (andere) sagen: "(Sie waren) fünf, ihr sechster war ihr Hund", indem sie herumraten im Dunkel, und (wieder andere) sagen: "(Sie waren) sieben, ihr achter war ihr Hund." Sprich: "Mein Herr kennt am besten ihre Zahl. Niemand weiß sie, außer einigen	"Man wird sagen: ""(Es sind) drei (Schläfer), mit ihrem Hund vier."" Man sagt auch: ""(Es sind) fünf, mit ihrem Hund sechs."" (Das sind) Mutmaßungen, die man über das Verborgene anstellt. Und man sagt (auch): ""(Es sind) sieben, mit ihrem Hund acht."" Sag: Mein Herr weiß am	"(Manche) werden sagen: ""(Sie waren) drei; ihr vierter war ihr Hund""", und (andere) werden sagen: ""(Sie waren) zu fünft, ihr sechster war ihr Hund""", indem sie in Unkenntnis herumraten, und (andere) sagen: ""(Es waren) sieben; ihr achter war ihr Hund."" Sprich: ""Mein Herr kennt	Sie werden sagen: "Es waren drei, mit dem Hund vier." Oder: "Es waren fünf, mit dem Hund sechs." Das waren nur Vermutungen. Oder sie werden sagen: "Es waren sieben, mit dem Hund acht." Sage: "Mein Herr weiß am besten, wie viele sie waren." Das wissen nur wenige. Du sollst dich nicht tiefgreifend darüber mit ihnen

	wenigen " So streite nicht über sie, es sei denn durch zwingendes Beweisen, und suche nicht Kunde über sie bei irgendeinem von ihnen.	besten darüber Bescheid, wie viele es sind. Nur wenige wissen über sie Bescheid. Daher streite über sie nur auf einleuchtende Weise und frag keinen von ihnen über sie um Auskunft!"	ihre Zahl am besten. Niemand weiß sie, bis auf einige wenige." So streite nicht über sie, es sei denn, (du hättest) einen klaren Beweis, und suche keine Kunde über sie bei irgendeinem von ihnen (zu erlangen)."	auseinandersetzen, und frage keinen von ihnen nach seiner Meinung über sie!
23	Und sprich nie von einer Sache: "Ich werde es morgen tun",	"Und sag ja nicht im Hinblick auf etwas (was du vorhast): ""Ich werde dies morgen tun""; "	"Und sprich nie von einer Sache: ""Ich werde es morgen tun""; "	Du sollst nicht sagen: "Das werde ich morgen machen",
24	Es sei denn: "So Allah will" Und gedenke deines Herrn, wenn du es vergessen hast, und sprich: "Ich hoffe, mein Herr wird mich noch näher als dies zum rechten Wege führen."	"ohne (hinzuzufügen): ""wenn Allah will""! Und gedenke deines Herrn, wenn du vergisst (dies hinzuzufügen), und sag: ""Vielleicht wird mich mein Herr (künftig) zu etwas leiten, was eher richtig ist als dies!""	"es sei denn (du fügst hinzu): ""So Allah will"". Und gedenke deines Herrn, wenn du dies vergessen hast, und sprich: ""Ich hoffe, mein Herr wird mich noch näher als diesmal zum rechten Wege führen.""	sondern: "Das werde ich morgen machen, so Gott will." Gedenke Gottes, wenn du es einmal vergessen solltest und sage: "Hoffentlich leitet Gott mich recht und lässt mich ein richtigeres Ziel als das, was mir vorschwebte, erreichen!"
25	Und sie blieben dreihundert Jahre lang in ihrer Höhle, noch neun hinzugefügt	Und sie verweilten dreihundert Jahre in ihrer Höhle, und neun dazu.	Und sie blieben dreihundert Jahre lang in ihrer Höhle, und neun wurden hinzugefügt.	Sie verweilten in ihrer Höhle dreihundert Jahre, die in Mondjahre umgerechnet neun Jahre mehr ergeben.
26	Sprich: "Allah weiß am besten, wie lange sie verweilten." Sein sind die Geheimnisse der Himmel und der Erde. Wie sehend ist Er! und wie hörend! Sie haben keinen Helfer außer Ihm, und Er teilt Seine Befehlsgewalt mit keinem.	Sag: Allah weiß am besten darüber Bescheid, wie lang sie verweilt haben. Er besitzt ( mit seinem Allwissen) die Geheimnisse von Himmel und Erde. Wie sehend ist er! Und wie hörend! Sie haben außer ihm keinen Freund. Und niemanden lässt er an seiner Entscheidung teilhaben.	"Sprich: ""Allah weiß am besten, wie lange sie verweilten."" Ihm gehört das Verborgene der Himmel und der Erde. Wie sehend ist Er! Und wie hörend! Sie haben keinen Helfer außer Ihm, und Er teilt Seine Befehlsgewalt mit keinem."	Sprich: "Gott allein weiß am besten, wie lange sie in der Höhle verweilten, gehört Ihm doch alles Verborgene der Himmel und der Erde. Er sieht und hört alles. Er ist der Hüter, außer Dem es keinen anderen gibt, und Er lässt niemand an Seiner Herrschaft teilnehmen.